

„30 000 Euro sind reichlich wenig“

Engelbacher haben Wünsche

Biedenkopf-Engelbach (bün). Wo drückt die Bürger wirklich der Schuh? Um dies herauszufinden, hat der Bürgerblock Biedenkopf (BB) eine Reihe von Ortsbegehungen geplant. Den Anfang machten die Mitglieder in Engelbach, und schnell wurde klar: Wie immer hängt vieles an der Finanzlage der Stadt.

Denn viel haben sich die Engelbacher für die kommenden Jahre vorgenommen, wie Ortsvorsteher Adolf Koch eingangs betonte. Vor allem der Ortsmitelpunkt zwischen Backhaus und Kirche soll neu gestaltet werden. Geplant ist unter anderem, das Gelände an der Kirche neu zu pflastern sowie am Bach eine Pergola und Terrassen zu errichten. Die ehemalige Milchsammelstelle wird wohl abgerissen.

■ Erneuerung der Dorfmitte geht langsamer voran als anfangs erwartet

Die Engelbacher würden die Dinge gerne in den nächsten zwei Jahren in Angriff nehmen. Doch die Kosten sind hoch. 266 000 Euro sind in den vorliegenden Pläne veranschlagt worden, die Steuern sind in diesem Betrag noch gar nicht enthalten. Für das laufende Jahr sieht der Haushalt der Stadt Biedenkopf aber nur

30 000 Euro vor. „Für eine laufende Dorferneuerung sind 30 000 Euro reichlich wenig“, meinte Koch. Erst für das Jahr 2007 stehen 100 000 Euro im Investitionsplan. „Es wäre schön,

KOMMUNAL

AM 26. MÄRZ 2006

wenn das auch wahr wird.“ Beim Beginn der Dorferneuerung hätten sich die Bürger eben doch vorgestellt, dass die Arbeiten schneller voran gehen.

Thomas Koch wies beim Rundgang durch den Ort noch auf eine Reihe weiterer Problemzonen hin, beispielsweise den Ortseingang in Richtung Wetter. Die Bürger möchten hier eine kleine Ruhezone mit Bänken, Bäumen und einer Natursteinmauer schaffen. Sie mussten aber merken, dass offenbar nicht alles machbar ist. „Am Anfang hieß es, wir sollten einfach mal spinnen. Dann haben wir gesponnen. Und plötz-



Thomas Koch führte die 20 Teilnehmer der Ortsbegehung durch Engelbach. (Foto: Bleck)

lich hieß es, wir sollten lieber nicht so viel spinnen“, berichtet Koch.

Wünsche haben die Engelbacher auch im Blick auf den Friedhof. Das Ehrenmal müsse dringend restauriert werden, erläuterte Koch den Teilnehmern der Ortsbegehung. Man habe mehrere Steinmetze angeschrieben, aber kein vernünftiges Angebot erhalten.

■ Bürger hoffen, dass ihnen Kindergarten und Schule erhalten bleiben

Vor der Friedhofshalle soll eine Umdachung entstehen, damit die Besucher einer Beerdigung dort nicht dem Wind ausgesetzt sind. Außerdem

müsse man die Wasserzapfstellen verlegen und die Begrünung erneuern. Ein weiterer Wunsch: ein Parkplatz. „Es ist doch immer sehr chaotisch hier, wenn Beerdigungen sind“, so Koch.

Sorgenvoll blicken die Engelbacher auf Kindergarten und Zwergenschule. Das Außengelände des Kindergartens sehe aufgrund der Eigenleistung vieler Väter ja einigermaßen manierlich aus, meinte Koch. Was aber passiere, wenn die Einrichtung einmal schließe, wolle er sich gar nicht ausmalen. „Wer hätte dann noch Grund, hier zu bauen?“ Dem pflichtete auch Dexbachs Ortsvorsteher Manfred Wagner bei. Die beiden kleinen Dörfer sind in seinen Augen sehr darauf angewiesen, jungen Eltern wenigstens diese Infrastruktur zu bieten.

Letzte Station der einstündigen Wanderung durch Engelbach war die Schule. „Unsere Sorge ist der kleine Spielplatz“, meinte Koch. Es sei dringend nötig, die Anlage neu und kindgerecht zu gestalten. „Das reißt heute keinen mehr vom Hocker.“

Nächster Termin

Die nächste Ortsbegehung des Bürgerblocks Biedenkopf beginnt am Samstag, 11. Februar, um 15.30 Uhr in Wallau. Treffpunkt ist die „Spitze“. Eingeladen sind auch der Ortsvorsteher und der Vorsitzende des Verkehrs- und Gewerbeverein. Themen sollen unter anderem die Umgestaltung der Bahnhofstraße und das Hallenbad sein.